

Natur & Umwelt im Landkreis

01 | 24

Mitteilungen der Kreisgruppe Fürth-Land



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



**Aktiv für artenreiche Inseln im Landkreis
Wir schaffen und pflegen Biotope**

Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Löffelholzstr. 6, 90556 Cadolzburg

E-Mail: bnfueland@gmx.de

Telefon: 09103 1894,

oder 0178 6064563

Öffnung der Geschäftsstelle:

Di 16 bis 20 Uhr, Do 9 bis 13 Uhr,

Fr 8 bis 17 Uhr

Bitte Termin vereinbaren!

Geschäftsstellenleitung:

Sylvia Grille

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth,

IBAN: DE31 7625 0000 0000 1556 55

BIC: BYLADEM1SFU

Mitglieder (inkl. Förderer): 3249

Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

Kreisgruppe Fürth-Land

Ausgabe 1-2024, Auflage: 2500

Redaktion: Arno Pfeifenberger

Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Fotos: BN - außer anders angegeben

Redaktionsschluss für Heft 2/2024:

1. Mai 2024

Erscheinungsdatum:

ca. 1. Juni 2024

Vorstand

1. Vorsitzende:

Sabine Lindner 0911 7530032

sabine.lindner.bn@gmx.de

Stellv. Vorsitzender:

Arno Pfeifenberger 0911 686832

apfeifenb@aol.com

Schatzmeister:

Uwe Hammon 0911 92350012

uvi.hammon@gmail.com

Schriftführer:

Dieter Burock 09103 718223

Delegierte:

Johann Ettner 0911 755170

Marlene Herrmann 09105 1660

Ersatzdelegierte:

Marion Betzler 09101 6258

Bernd Scheumann . . . 0151 23453087

Beisitzer:

Thomas Liebert (Rtl) . . 09127 954838

Marcus Radicke (Vbr) 0176 61506598

Knut Schalldach (Rtl) . .09127 570096

Herbert

Stinzendörfer (Zdf) 0911 697613

Margareta

Wittmann (Cad). 09103 7905609

Kai Wiesemann (Vbr) . . . 0911 754823

Ansprechpartner Geräteausleihe:

Norbert Appelt 09103 2813

Ansprechpartnerin Homepage:

Sylvia Grille 09103 1894

Inhalt:

Fast 30 Jahre im Dienst des Stöckacher Weihers. Nachfolger gesucht!..... 3

Pflege von Biotopen..... 4

Wenn der Grizzly die Mannmade erledigt 5

Bürgergarten Zirndorf 6

Gelbbauchunken 7

Feuchtwiesen am Klingenwasen 9

EU-Pläne zur Gentechnik..... 10

Großhabersdorf: Neue Laichplätze für Kröte, Frosch und Unke 11

Aus den Ortsgruppen 12

Die Ortsgruppen –
Vorstände und Termine 15

Dieses Heft ist auch als PDF verfügbar unter

www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > [Mitgliederzeitung](#)

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Fr. 15. März 2024, 19.30 Uhr,
Zirndorf-Weiherhof, Weiherstraße 10

- 1. Begrüßung**
(mit Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung)
- 2. Bericht des Vorstandes und des Schatzmeisters**
- 3. Bericht des Kassenprüfers mit Entlastung des Vorstandes**
- 4. Erfahrungsaustausch**
- 5. Anträge, Verschiedenes**

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.
Der Kreisvorstand freut sich auf Ihr Kommen!

Termine der Kreisgruppe

Do 11.01.2024 19 Uhr
Faszinierende Amphibien Bayerns,
Vortrag von Uwe Hammon,
bitte um Anmeldung, GS Cadolzburg

Di 16.01.2024, 19.30 Uhr
Mitgliedertreffen Großhabersdorf

Di 20.02.2023, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung GS Cadolzburg

Fr 15.03.2024, 19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung
siehe Einladung rechte Spalte

Di 16.04.2024, 19.30 Uhr
Mitgliedertreffen GS Cadolzburg

Sa 20.04.2024 ab 10 Uhr
Pflanzentauschbörse Ammerndorf

22.-28.04.24
Haus- und Straßensammlung

Sa 27.04.2024 ab 10 Uhr
Alles-was-rollt-Bazar Langenzenn

So 05.05.2024, 10 – 16 Uhr
Biotop-Radtour mit Landschaftspflegeverband

Di 07.05.2024, 10 – 12 Uhr
Exkursion durch das Freiland-aquarium und -terrarium Stein

Di 14.05.2024, 19.30 Uhr
Mitgliedertreffen Ammerndorf (auch JHV der OG Ammerndorf mit Neuwahl)

So 02.06.2024, 14 – 17 Uhr
FFH-Gebiet Zenn: Exkursion durch ein europäisches Schutzgebiet

Di 18.06.2024, 19.30 Uhr
Mitgliedertreffen GS Cadolzburg

Di 16.07.2024, 19.30 Uhr
Mitgliedertreffen Langenzenn

Aktuelle Infos und weitere Termine auf der Homepage:
www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > [Veranstaltungen](#)

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

Unsere Natur ist herrlich. Unsere Biotope im Landkreis Fürth sind Juwelen. Sie sind Trittsteine der Natur. Sie sind Lebensraum für viele Arten. Immer wieder erleben auch wir BNler die schönsten Stunden des Jahres in unseren Biotopen. Die Mahd, das Zusammenrechnen, das Aufladen und das Zurückschneiden von Hecken und das Freihalten der Biotopflächen mit der Motorsäge sind zwar auch anstrengend, aber das Ergebnis, die blühenden Inseln mit einem großen Reichtum an Artenvielfalt, ist Belohnung und Motivation zugleich, diese Naturschutzarbeit weiter zu leisten.

An dieser Stelle möchte ich einen großen Dank an unsere aktiven Mitglieder und Helfer aussprechen, die in den Biotopen im Landkreis so zahlreiche ehrenamtliche Arbeitsstunden leisten. Besonders schön ist es zu erleben, dass die Mitglieder im Landkreis zusammenhelfen und auch in den benachbarten Ortsgruppen mitarbeiten, wenn einmal wegen der Urlaubszeit dort zu wenige Helfer und Helferinnen da sind. Auch

unsere Jugendlichen, die alle Arbeit scheinbar mühelos nebenher machen, sind eine riesige Unterstützung. Selbst die Kindergruppen genießen „das bisschen Aufladen“, wenn sie zwischendurch auf dem Traktor mitfahren dürfen. Das ist jedes Mal ein Riesenspaß!

Doch nicht nur gearbeitet wird in den Biotopen. Auch Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche findet dort statt, Feste werden dort gefeiert, Lagerfeuernächte erlebt, Versammlungen abgehalten, Führungen und Beobachtungen zu den teils seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten gemacht.

Liebe „stille“ Mitglieder, wir freuen uns in den Ortsgruppen riesig, wenn auch Sie einmal mit festem Schuhwerk und Arbeitshandschuhen dazukommen. Sie müssen nicht nur Beitrag zahlendes Mitglied sein, Sie dürfen jederzeit ebenfalls in den Genuss der geschützten Naturflächen ihrer Biotope kommen.

Einladen möchte ich Sie aber nicht nur zur körperlichen Arbeit in den Biotopen, sondern auch zu den Mitglie-



derversammlungen, bei denen in den Ortsgruppen und in der Kreisgruppe die verschiedensten Themen angesprochen werden, zu Demonstrationen, zu Filmabenden, zu den Adventsmärkten, zu Naturführungen und zur Biotopradtour Anfang Mai 2024.

Jeder persönliche Einsatz, und sei er noch so klein, fördert unsere Gemeinschaft vor Ort und stärkt unseren großen Verein von über 260.000 Mitgliedern des BUND Naturschutz in Bayern.

Sabine Lindner, 1. Vorsitzende

Fast 30 Jahre im Dienst des Stöckacher Weiher. Nachfolger gesucht!

Über Jahrzehnte kümmerte sich Reinhardt Werthner aus Stöckach als Teichwirt um unseren Weiher, den wir 1995 vom Markt Roßtal pachten konnten. Er reinigte unzählige Male den verstopften Auslass und pflegte Wiesen und Gehölze rund um den Weiher. Bis vor einigen Jahren betreute er auch die Karpfenzucht und räucherte bis vorletztes Jahr Karpfen für den BN zum Martini-Markt.

Aus Altersgründen muss er nun kürzertreten und würde sich freuen, die Aufgabe des Teichwirts in verantwortungsbewusste jüngere Hände legen zu können. An dieser Stelle bedankt sich die Orts- und Kreisgruppe des Bund Naturschutz ganz herzlich für seinen tatkräftigen Einsatz für gelebten Naturschutz.

Martini-Markt ohne geräucherte Karpfen?

Deshalb musste der Martinimarkt dieses Jahr auch ohne den Verkauf von geräucherten Karpfen auskommen, da wir keinen Nachfolger zum Räuchern gefunden hatten. Deshalb möchte ich hier um Unterstützung bitten: Wer kennt jemanden in der Nähe von Roßtal, der 50-70 Karpfenhälften für den kommenden Martinimarkt gegen Auslage der Materialkosten räuchern kann?

Wer kennt jemanden, der in Roßtal oder einem der Ortsteile wohnt und sich regelmäßig, ehrenamtlich um den Stöckacher Weiher als Teichwirt kümmern kann? Vorhandene Erfahrung in der Weiherbewirtschaftung wäre ideal.

Allerdings werden in dem Weiher zwecks natürlicher Verjüngung keine Fische



Herzlichen Dank an Reinhardt Werthner!

Er kümmerte sich vorbildlich um die naturnahe Bewirtschaftung des Weiher. Kein Wetter war ihm zu schlecht, kein Schlamm zu tief, keine Arbeit zu viel.

eingesetzt und er kann deshalb nicht gewerblich genutzt werden. Ein Fischbesatz würde die Bemühungen der Aufzucht von Edelkrebsestören.

Text u. Foto: Knut Schalldach

GEGEN GENTECHNIK UND PATENTE
20.1. DEMO
WILLY-BRANDT-HAUS, BERLIN

WIR HABEN ES SATT-DEMO AM 20.1.2024
Eine bäuerliche und ökologische Landwirtschaft ist die richtige Antwort auf Klimakrise, Artensterben und Hunger in der Welt - nicht Gentechnik, Patente und Glyphosat

Unser Herzstück: Pflege von Biotopen



Eine der wichtigen Aufgaben unserer Ortsgruppen ist es, die 19 Biotope, die über den ganzen Fürther Landkreis verstreut liegen, nach naturschutzrechtlichen Vorgaben zu pflegen und in ihrer Art zu erhalten. Wir arbeiten dabei mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken zusammen. Letzterer legt für jedes Biotop und Jahr Pflegeziele und Einzelmaßnahmen fest, beispielsweise die Erhaltung des kleinräumigen Mosaiks in Feuchvegetationsgesellschaften und Maßnahmen zum Schutz vom Amphibien. Nur wenn diese Vorgaben von uns eingehalten werden, erhalten wir eine Förderung.

Was sind eigentlich Biotope?

Unter „Biotopen“ verstehen wir in unserem Sprachgebrauch eigene oder gepachtete Grundstücke, auf der sich die Flora und Fauna nach den natürlichen Gegebenheiten (Boden, Lage, Gelände, Strukturen wie Gewässer oder Hänge) entwickeln können. Seltene oder wertgebende Arten werden dabei besonders gefördert, z.B. Orchideen. Da diese Arten aber nicht das ganze Jahr über blühen bzw. aktiv sind, erschließt sich dem Betrachter die Wertigkeit der Biotope nicht unmittelbar. Unsere Biotope pflegen wir zum Teil bereits seit Jahrzehnten erfolgreich.

Warum menschlicher Eingriff?

Ohne Pflege, d.h. ohne Mähen der Wiesen und Rückschnitt von Büschen und Bäumen würden die Flächen nach und nach zuwachsen bzw. verbuschen. Die Nährstoffeinträge aus Luft und Wasser würden sich anreichern und diejenigen

Arten fördern, die durch die große Nährstoffzufuhr aus der Landwirtschaft sowieso schon üppig wachsen. Es gäbe durch die überall ähnlichen Umweltbedingungen auch hier nur noch Pflanzen und Tiere, die in ihren Umweltansprüchen und in ihrem Verhalten wenig spezialisiert sind, sogenannte „Generalisten“, wie beispielsweise die Brennnesseln und der Löwenzahn. Für „Spezialisten“ bliebe kein Platz. Gerade aber die Spezialisten bilden einen wertvollen, faszinierenden und meist auch gefährdeten Teil der Artenvielfalt in unserer Heimat.

Wie pflegen wir unsere Flächen?

Pestizide und Dünger sind auf den Biotopflächen tabu! Die Grundstücke werden extensiv „bewirtschaftet“ – aber nicht im Sinne von ökonomischer Landwirtschaft. Das beinhaltet z.B. den Schnitt von Obstbäumen, einen abschnittswisen Heckenschnitt in Intervallen von 5-10 Jahren, das Ausbaggern von Kleingewässern für Pionierarten, wie beispielsweise Gelbbauchunken. Jährlich mähen wir Gras und Schilf unserer Biotope und bringen das Mähgut von den Flächen, um den Nährstoffeintrag zu reduzieren und Offenflächen zu erhalten.

Auch die Art und Weise wie wir vorgehen, richtet sich selbstverständlich an naturverträglichen Methoden aus: Zum sommerlichen Mähen nutzen wir einen Balkenmäher, der mit seinem hoch eingestellten Doppelmessermähwerk viel schonender zu Flora und v.a. Fauna ist als andere Mähgeräte. An schwer zugänglichen Stellen nutzen wir Motorsensen. Um das Mähgut von der Fläche zu entfernen ist in den meisten Fällen Handarbeit angesagt: mit Holzrechen und Heugabeln wird das

geschnittene Gras und Schilf zusammengetragen und die Heuberge abgefahren. Selbstverständlich halten wir uns bzgl. der Mähtermine strikt an die Vorgaben des Landschaftspflegeverbandes und mähen keinesfalls zu früh im Jahr.

Effekt auf die Natur

Diese Arbeitsweise führt dazu, dass Pflanzen längere Zeit wachsen und ihre Samen verbreiten können, Tiere einen Rückzugsort in sonst oftmals intensiv landwirtschaftlich genutzten Gegenden haben. Die Flora bleibt vielfältiger, da unsere Biotope nicht ökonomisch genutzt werden. Durch den späten Beginn unserer Mäharbeiten ist die Entwicklung der Insekten weitgehend abgeschlossen, so dass die Larven nicht zu Tode kommen. Es braucht dafür jedoch viele einsatzfreudige Menschen, die diese Arbeiten mit uns erledigen.

Die persönliche Belohnung

Was ist der Lohn der Arbeit? Warum tut man das? Die intensive Rückkopplung mit der Natur in den Biotopen ist ein schönes Erlebnis: Oftmals entdeckt man Tiere und Pflanzen, die einem bisher verborgen geblieben sind. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Aktiven wird gestärkt, das Fitnessstudio kann man sich getrost sparen, Licht und frische Luft gibt es gratis dazu.

Aktive gesucht!

In der Gemeinschaft macht die Arbeit am meisten Spaß. Altersbedingt geht die Beteiligung an unseren Aktionen leider stark zurück. Daher suchen wir dringend Freiwillige, die uns bei der Biotoppflege unterstützen. Übrigens: Auch Kinder sind immer herzlich willkommen! Sie dürfen helfen, toben, im Heu hüpfen, entdecken, spielen oder einfach entspannen.

Sylvia Grille, Uwe Hammon



Eine typische Winterarbeit ist der Rückschnitt von Hecken damit diese durch Neuaustrieb dicht bleiben.

Unser Gerätewart stellt seine Arbeit vor:

Wenn der Grizzly die Mannsmade* erledigt

Unsere Aktiven aus den Ortsgruppen bearbeiten in Absprache mit dem Landschaftspflegeverband und der Unteren Naturschutzbehörde etwa 6,8 ha Biotopfläche. Dabei helfen uns zumindest bei der Mahd unterschiedliche Maschinen. In jedem Fall, trotz aller Geräte, bedeutet Biotoppflege aber eine gewaltige Portion Handarbeit und folglich Muskelkater und schmerzende Rücken.

Kraftprotz „Grizzly“

Bei den maschinellen Helfern ist zunächst unser Balkenmäher „Grizzly“, der seinem Namen alle Ehre macht. Trotz seiner 185 kg bewegt er sich bodenschonend auf Breitreifen ohne allzu großen Bodendruck zu erzeugen. Natürlich müssen die Reifen auch ordentlich „Grip“ haben, wenn der „Grizzly“ eine Feuchtwiese durchquert oder eine steile Hanglage meistert. Der 5,9 kW-Viertaktmotor sorgt für die nötige Traktion und treibt gleichzeitig den Mähbalken an. Mit bis zu 900 (!) Doppelhuben pro Minute schneiden die Messer Gräser, Schilf und problemlos auch holzige Hochstauden. Aber obwohl der Mäher ein robuster Bursche ist, machen ihm doch gelegentlich Steine, Wurzelstöcke und – das gehört zur Wahrheit – Bedienungsfehler der ehrenamtlichen Helfer das Leben schwer. Als Gerätewart rücke ich deshalb nach jedem Biotop-Einsatz dem „Grizzly“ auf den Pelz: routinemäßige Reinigung, Kontrolle von Filtern, Ölständen und Verschraubungen sowie Funktions-

prüfungen stehen an. Das Herzstück der Maschine, die Doppelmesser-Mäh-einrichtung, muss mit großer Sorgfalt gewartet werden. Das Nachschärfen der Messer, das Einpressen von Getriebefett und der millimetergenaue Zusammenbau des Mähbalkens sind Arbeiten, die ich gerne den Biotop-Helfern abnehme. Den Verschleiß am Mähbalken zu minimieren, ist allein schon aus Kostengründen zwingend.

Entlastung durch Freischneider

Unsere beiden Freischneider, die am Mähkopf mit Dickicht-Messern ausgestattet sind, werden meist als „Motorsense“ bezeichnet. Sie arbeiten aber nicht nach dem Prinzip des Sensenschritts. Vielmehr treibt der 2-kW-Zweitaktmotor, der im Mähbetrieb praktisch immer mit Vollgas „gefahren“ wird, das dreiflügelige Metallwerkzeug mit ca. 150 Umdrehungen pro Sekunde. Damit kann ein Freischneider hohes Gras und hartes Gestrüpp ebenso durchschlagen wie Äste mit bis zu 2 cm Durchmesser. Da es außer der Prüfung von Benzin- und Luftfiltern nur wenige Wartungsarbeiten sind, entlasten diese beiden Maschinen



Unser Gerätewart Norbert Appelt wartet mit viel Sachverstand, Sorgfalt und Geduld unsere Geräte für die Biotoppflege. Außerdem schult er die Anwender der Maschinen.

mich als Gerätewart. Das Dickichtmesser muss nur periodisch gewendet, aber nicht geschärft werden, solange es keine grobe Unwucht aufweist.

Motorsäge nur für Spezialisten

Wo der Freischneider nicht mehr durchkommt, muss unsere Motorsäge ran. Aus Sicherheitsgründen ist ihre Verwendung aber nur einer sehr kleinen Gruppe von Biotop-Aktivisten vorbehalten, die eine spezielle Schulung durchlaufen oder den „Kettensägeführerschein“ erworben haben.
Norbert Appelt

*Mannsmade: altertümliche Bezeichnung aus dem südwestdt. Sprachraum für die Fläche, die ein Mann am Tag von Hand mähen kann. Im Mittelalter waren das ca. 2000 m².

**Apotheke
...und mehr!**



RatsApotheke

BEWÄHRTE NATURARZNEI

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein

Tel.: 0911 / 67 34 09 • Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.apotheke-stein.de

- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region
- Entsäuern
- Entgiften
- Entschlacken
- Stoffwechselumstellung mit gesundem Abnehmen
- Omega-3-Balance-Öle
- Vollspektrum-CBD-Hanföl...

Bürgergarten Zirndorf



Foto: U. Hammon

Im Rahmen unserer Umweltbildung finden im Bürgergarten Veranstaltungen mit Kindergruppen statt.

Für die Öffentlichkeit ist der Bürgergarten im Winter geschlossen. Er öffnet wieder ab Mai 2024

Beetpaten und Helfer bei der Pflege sind immer willkommen.

Neuer Barfußweg

Mäuse, Eidechsen, Schnecken, Käfer, Würmer, Schmetterlinge und Vögel sind regelmäßig Gäste im Bürgergarten. Ab dem Spätsommer war der Tisch reich gedeckt mit Früchten, Samen und Nektar. Auch die Sonne spendete noch reichlich Wärme, so dass die Tierkinder Spaß hatten, mit uns Verstecken zu spielen.

Die Sommerferien haben wir genutzt, um zusammen mit den Helfern Tim und Nik den Garten sinnlich erlebbarer zu machen. Es entstand ein neuer Barfußweg, der Groß und Klein einlädt, mit den Füßen die unterschiedlichen Bodenoberflächen zu erfühlen.

Eingeweiht wurde er natürlich von den Erbauern! Habt Spaß beim Erkunden und tut euren Füßen etwas Gutes. Dabei könnt ihr das Farbenspiel im Garten beobachten.

An einigen Stellen sieht unser Bürgergarten recht wild aus, wenn man „konventionelle“ Maßstäbe anlegt. Dass hier viele Wildkräuter wachsen und ein wenig „Unordnung“ herrscht, gehört zum Konzept. Es gibt mehrere Holzhaufen, Wasserstellen, Vogelhäuser, Vogeltränken, wilde Bereiche, wo Unkraut wachsen darf. Wildblumenbeete, Gemüsebeete, Obstbäume (auch zwei alte Apfelsorten). Insekten und Vögel finden so Nahrung und Unter-

schlupf. Auch gibt es Zauneidechsen, Igel und andere Kleintiere.

Als „Vogelfreundlicher Garten“ ausgezeichnet

Im Oktober wurde unser Bürger- und Naturlehrgarten von der LBV Garten-Jury bewertet und als „Vogelfreundlicher Garten“ ausgezeichnet. Das entsprechende Schild hat sein Ehrenplatz gleich am Eingang neben dem Infoschaukasten.



Pflanzenhaus Schöner
 Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf
 Telefon: (0911) 606668
 Mail: info@pflanzen-schoener.de
 www.pflanzen-schoener.de





www.frux.de



torffrei

BioLine
 Öko Blumen- & Pflanzerde - torffrei -
 ökologisch & nachhaltig

- mit nachwachsenden Rohstoffen
- rein organisch gedüngt
- mit Naturton: Wasserspeicher, Nährstoffspeicher

frux Öko Blumenerde, das Kultursubstrat für alle Zimmer-, Kübel- und Balkonpflanzen mit Ausnahme von Orchideen und Moorbeetpflanzen. frux Öko Blumenerde ist ein Tonsubstrat mit hohem Anteil wertvollem Montmorillonit-Ton, Kompost und Holzfasern. Auf Torf wurde verzichtet. frux Öko Blumenerde ist nährstoffreich, verjüngend und atmungsaktiv.

Tipps für die Anwendung:
 Zum Eintopfen und Umtopfen von nährstoffbedürftigen Pflanzen. Für Balkonpflanzen und Kübelpflanzen. Umtopfen: Alten Ballen aufrauen und abfallende Erde entfernen. Locker eintopfen, Gießrand berücksichtigen, sofort kräftig angießen. Nachdüngung: 4 - 6 Wochen nach dem Eintopfen. Größere Gefäße haben den Vorteil einer größeren Nährstoff- und Wasserbevorratung und damit einen geringeren Pflegeaufwand.



Verpackungsgrößen

- 15 Liter Comfortbeutel
- 40 Liter Sack
- 60 Liter Sack



Der Barfußweg im Bürgergarten wurde zum Ende der Sommerferien neu gestaltet. Foto: S.Scherer

Gelbbauchunken

Eine stark gefährdete Art



In zwei unserer Biotope haben wir noch kleine Bestände von Gelbbauchunken. Da diese stark gefährdete Art im Landkreis weitgehend auf die ehemaligen Tonabbaugebiete reduziert ist, finden wir Gelbbauchunken in der Ankele- und Strohgrube.

Worin unterscheiden sich Unken von anderen Amphibien?

Die Unken gehören zu einer Familie stammesgeschichtlich urtümlicher Froschlur-

che. Es sind sogenannte Pionierarten. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Amphibien, die immer wieder dieselben Laichgewässer aufsuchen, sind die Unken auf neu entstehende, weitgehend vegetationsfreie Kleinstgewässer, wie Pfützen, Lachen und Tümpel, angewiesen, die frei von Fressfeinden sein müssen, da ansonsten ihr Nachwuchs keine Chance hat, sich zu entwickeln bzw. stark dezimiert wird.

Wo leben Gelbbauchunken?

Der ursprüngliche Lebensraum der Gelbbauchunken waren strukturreiche Bachlandschaften, wo immer wieder neue Tümpel entstanden sind. Jahrtausende lang profitierte diese Tierart von der Landschaftsgestaltung des Menschen mit Brachflächen, wenig befestigten Wegen, Weiden, Gräben sowie abwechslungsreichem Offenland.

Neueren Kartierungen zufolge lebt die Gelbbauchunke heute zu 47% in Wäldern und zu 36% in offenem Land. Auch in Siedlungsräumen und Gewerbeflächen, wie Tongruben und anderen Abbaustellen kann sie vorkommen. Essentiell wichtig ist es, dass diese temporären Kleinstgewässer nicht zu früh - aber im Jahresverlauf dennoch vollständig - austrocknen. So wird die Voraussetzung geschaffen, dass sich die Larven vollständig entwickeln und Fressfeinde, wie Libellenlarven, nicht überwintern können. In Ermangelung geeigneter Lebensräume und Laichgewässer gilt die Gelbbauchunke laut den Roten Listen Bayerns und Deutschlands als stark gefährdete und streng geschützte Art.

Fortsetzung S. 9

Je 1.000 Euro Finanzierungssumme spenden wir 2 Euro für ein regionales Projekt.

Sparkassen-Klimakredit.

Ein Zuhause für die Zukunft.

- ✓ Günstige Konditionen
- ✓ Einfache Beantragung und sofortige Auszahlung
- ✓ Beantragung auch nach Sanierungsbeginn möglich



Sparkasse
Fürth

sparkasse-fuerth.de/klimakredit

Gib deinem Leben einen Summ!



HOCHWERTIGE WILDBIENENHOTELS AUS LANGENZENN

- **Lagerverkauf in Langenzenn:**
Veit-Stoß-Str. 20
- **Öffnungszeiten nach Absprache:**
09101 478 999-0
- **Online bestellen:**
WWW.WILDBIENENGLUECK.DE



Für mehr Tipps zum Naturschutz Zuhause folgen Sie uns auf Instagram, TikTok und Facebook!

Feuchtwiesen am Klingenwasen

Ein bedrohtes Idyll in Zirndorf-Weinzierlein

Seit 1985 pflegt die Ortsgruppe Zirndorf am Klingenwasen drei Feuchtwiesen mit Hecken und Gehölzen. Die Flächen werden jährlich anteilig gemäht, die Stadt Zirndorf holt dankenswerter Weise das Mähgut ab. Diese Wiesen liegen z.T. im FFH-Gebiet „Weiherkette nördlich Weinzierlein“.

Der Artenreichtum kehrt zurück

Im Lauf der Jahre kehrten bedrohte Arten wie der Neuntöter (auch als Brutvogel) zurück. Die Wiesen werden von Zauneidechsen und Ringelnattern zur Jagd genutzt, in den blütenreichen Krautsäumen mit viel Heilziest gibt es eine reiche Insektenfauna, die Bunthummel, den kleinen Schillerfalter und ein Nest der Waldameise. Auch die tennisballgroßen Kugelnester der Zwergmaus sind regelmäßig zu finden. In den Nähe der Weiher haben wir schon einen Eisvogel beobachten können.

Echte Schlüsselblume, Waldwachtelweizen, Hainveilchen und entlang des Klingengrabens Wolfssegge, Sumpfschwertlilie, Sumpfhelmkraut und Gilbweiderich komplettieren die Liste geschützter und bestandsbedrohter Pflanzenarten. Bis in die 1960er Jahre waren die Wiesen auch Orchideenstandorte. Aufgrund der Trockenheit der letzten Jahre dürfte eine Wiederbesiedelung derzeit aber unrealistisch sein.

Problem: Abgeleitetes Wasser

Mittlerweile bedroht die geringere Wasserversorgung durch Feldbewässerung den Artenreichtum der Wiesen. Seit ca. 30 Jahren darf der Besitzer des ober-

ten Weihers mit Genehmigung des Landratsamtes Wasser für die Feldbewässerung entnehmen. Für die Versorgung der anderen tiefer gelegenen Weiher wurde ein Umlaufgraben angelegt, in dem wir jedoch noch nie Wasserfluss feststellen konnten. Ob das Landratsamt die Wasserentnahmen und die Funktionsfähigkeit des Umlaufgrabens ausreichend kontrolliert, bezweifeln wir.

Auf unsere Anfragen bekommen wir nur hinhaltende Antworten. Die unteren vier renaturierten Weiher fallen immer früher trocken, 2022 der erste Weiher sogar schon Ende Mai. Eine vollständige Entwicklung von Kammolchen (der Leitart des FFH-Gebietes) und Laubfröschen wird so unmöglich.

Durch die geringeren Niederschläge der letzten Jahre hat sich der Wassermangel noch verschärft, was sich auch an der Verschiebung im Artenspektrum der Wiesen (weniger feuchtigkeitsliebende Arten) ablesen lässt.

Wildschweine

Auch das Aufwühlen der Wiesen durch Wildschweine wird zunehmend zum Problem, das wir durch den Einsatz von biologischem Vergrämungsmittel zu verhindern versuchen. Bejagung der Tiere findet ebenfalls statt, zeigt jedoch nicht den gewünschten Erfolg. Selbst tagsüber konnte ich schon ca. 30 Tiere auf einmal beobachten.

Trotz all der Probleme überwiegt aber doch die Freude am Artenreichtum der idyllisch inmitten von Wäldern gelegenen Wiesen, was sich auch an der



Der Fund eines jungen Laubfrosches im September 2021 war ein großes Erfolgserlebnis. In den blütenreichen Krautsäumen der Wiesen findet man auch den Heilziest (Bild unten)



steigenden Zahl an Teilnehmern der Biotoppflegeaktionen sehen lässt. Für den Winter 2023/24 haben wir erstmals eine Pflegeaktion beantragt, wir wollen die Schlehenhecken zurückschneiden, Neuntöter-Ansitze aufstellen, die Kopfweide schneiden und ein paar Pfaffenhütchen pflanzen. Helfer*innen sind natürlich willkommen!

Lutz Thomas

Fortsetzung von S. 7

Wie sehen Gelbbauchunken aus?

Die Gelbbauchunken sind ca. 4 – 5 cm lang, flach und gedrungen mit runder Schnauze und herzförmigen Pupillen. Die Rückenfärbung variiert zwischen grauen, braunen, oliven und lehmgelben Tönen. Das bauchseitige typische schwarz-gelbe Fleckenmuster ist individuelles Erkennungsmerkmal jedes einzelnen Tieres.

Was können wir für den Erhalt der Gelbbauchunke tun?

In der Ankele- und Strobigrube baggern wir die bestehenden Laichgewässer re-

gelmäßig bis auf den Rohboden aus - die bestehende Vegetation sowie versteckte Libellenlarven werden dabei tiefgründig entfernt. Damit auch die Libellenlarven eine Überlebenschance haben, wird in einem Jahr immer nur ein Teil der Laichgewässer ausgebaggert!

In Wäldern sind grundsätzlich Fahrspuren und Rückegassen zu vermeiden, um den Waldboden zu schützen - das ist eine grundsätzliche und sinnvolle Forderung des BN. Da sich solche Fahrspuren in Wirtschaftswäldern aber nie ganz vermeiden lassen, ist es für die Gelbbauchunken hilfreich, diese nicht sofort wieder zu verfüllen. Neu entstandene, wassergefüllte

und besonnte Fahrspuren werden von den Gelbbauchunken gerne als Laichgewässer genutzt. Erfolgt die Verfüllung der Fahrspuren in Wäldern mit Gelbbauchunkenbeständen erst nach dem Laichgeschäft, wäre dies ein enormer Beitrag zum Erhalt dieser Art.

Wir als Bund Naturschutz tun in unseren Biotopen alles Menschenmögliche zum Erhalt dieser Tiere, auch wenn wir, wie dieses Jahr, herbe Rückschläge durch vorsätzliche bzw. grob fahrlässige „Unfälle“ durch Gülle und Umweltgifte hinnehmen müssen, die gerade diese sehr empfindlichen Tiere schädigen und dezimieren.

Uwe Hammon



www.oekobonus.de

Schwärmen
Sie schon?

Das Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Jetzt anmelden,
fleißig Bees sammeln und
Nachhaltigkeit fördern.

Einfach die oekobonus-App
kostenlos herunterladen,
registrieren und losschwärmen.

Weitere Infos unter
ebl-naturkost.de/oekobonus

ebl
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Das Partnerprogramm von:



1) Teilnehmende BIO HOTELS auf oekobonus.de

EU-Pläne zur Gentechnik: Genug Gründe für ein klares „Nein!“

Die EU-Kommission will den Einsatz von landwirtschaftlicher Gentechnik erheblich erleichtern. Verfahren wie die Crispr/Cas-Genschere, mit der Gene präziser verändert werden können als mit herkömmlichen gentechnischen Verfahren (auch als „neue Gentechnik“ NGT bezeichnet), sollen künftig nicht mehr den Gentechnikregeln unterliegen, wenn die so entstandenen Sorten (angeblich) auch ohne Gentechnik auf natürliche Weise hätten entstehen können. Risikoprüfung und Zulassungsverfahren würden entfallen.

Gen-Pflanzen wären laut EU-Kommission gleichwertig mit konventionell gezüchteten Pflanzen, sofern maximal bis zu 20 veränderte Nukleotide vorgenommen wurden. Damit können allerdings auch genetische Veränderungen erreicht werden, die jenseits der Möglichkeiten konventioneller Züchtung liegen. Solche Kategorie-1-Pflanzen machen den überwiegenden Teil der NGT aus.

Diktiert von den Interessen der Agrarindustrie

Vorgesehen ist lediglich ein Notifizierungsverfahren im Hinblick auf Gesundheitsschädlichkeit. Umweltaspekte werden nicht beachtet. Das Risiko freigesetzter problematischer Pflanzen, die nicht rückgeholt werden können, steigt beträchtlich.

Auch Kennzeichnungspflichten für daraus hergestellte Lebensmittel entfallen. Die Mitgliedstaaten dürften die Freisetzung oder das Inverkehrbringen von NGT-Pflanzen des Typs 1 nicht verbieten oder einschränken. Nach einer Umfrage des Umweltinstituts (2021) wollen 84 Prozent der Verbraucher, dass gentechnisch veränderte Lebensmittel gekennzeichnet werden. Die Politik missachtet den Verbraucherwillen zugunsten von einflussreichen Lobbygruppen.

Biologische Landwirtschaft extrem erschwert

Für die Bio-Landwirtschaft, bei der nach wie vor Gentechnikfreiheit vorgeschrieben ist, hätte dies fatale Folgen. Anbauregeln, die Gentechnik-Kontaminationen verhindern sollen, gäbe es nicht mehr, obwohl Verunreinigungen der gentechnikfreien Erzeugung vorprogrammiert sind. Haftungsregelungen bei Kontaminationen würden abgeschafft.

Die 32 Regionalinitiativen der Metropolregion im Verband „Original Regional“, darunter unser „Gutes aus dem Fürther Land“, werben mit Gentechnikfreiheit. Ihnen wäre mit den EU-Plänen ein Bärendienst erwiesen.

Erwartungen nicht erfüllt

Deregulierungs-Befürworter (Wirtschaftsverbände, konservative und liberale Parteien) werben mit der Aussicht auf hitzeresistente Pflanzen, die weniger Wasser, Dünge- und Pflanzenschutzmittel brauchen sowie Bekämpfung von Hunger. Diese Versprechen gab es schon vor 20 Jahren, erfüllt wurden sie nicht. Resistente Unkräuter und der Pestizideinsatz nahmen ebenso zu wie die Abhängigkeit der Bauern von Großkonzernen. Sortenvielfalt und Ernährungssicherheit nahmen in vielen Ländern dagegen ab.

Arno Pfeifenberger

Informationen, Argumente und Forderungen:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Verbraucherzentralen Bundesverband, Testbiotech, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (abl), Naturschutzbund Deutschland (NABU), u.a.

Großhabersdorf: Neue Laichplätze für Kröte, Frosch und Unke



Fotos: Ralph Schwatz



Seit etwa 40 Jahren pflegt die Ortsgruppe Großhabersdorf eine wertvolle Biotopfläche in der Biberttalaue nördlich von Schwaighausen. Jedes Jahr mähen die Ortsgruppenmitglieder die Feuchtwiesen und Seggenriede ein- bis zweimal mit einem Balkenmäher und rechen das Mähgut zusammen. Ein Landwirt holt das Material ab und verwertet es im eigenen Betrieb.

Teilflächen bleiben ungemäht

Natürlich bleiben auch Teilflächen ungemäht, als Rückzugsraum für Kleintiere. Die Mahd ist notwendig, um die Flächen mit ihrem Reichtum an Pflanzen und Tieren zu erhalten.

Schon in den 1980er Jahren haben wir von der Ortsgruppe per Hand versucht, in der einen Ecke des Biotops einen Weiher auszuheben, um den Amphibien Lebensraum zu erschließen. Damals war die Wiese noch das ganze Jahr über feucht und wir

bekamen beim Mähen gehörig nasse Füße. Inzwischen ist wohl auch hier der Wasserstand gesunken, der damalige kleine Weiher ist verlandet und beim Mähen werden die Schuhe meist „nur“ noch feucht.

Umfangreiche Abstimmungen

Der Landschaftspflegeverband mit Dieter Speer begleitete uns die Jahre über mit seinen Ratschlägen und Pflegeplänen. Dabei nahm heuer die Idee Gestalt an, in der Wiese Weiher anzulegen.

Die von uns gepflegte Wiese gehörte zum Teil der Gemeinde und zum Teil einer Privatperson. Da in diesem Gebiet die Flurbereinigung durchgeführt wurde, bot es sich an, dass die Gemeinde die Fläche im Ganzen übernahm. Nach Abstimmung mit allen Eigentümern, dem Amt für ländliche Entwicklung, dem Wasserwirtschaftsamt, der Wasserrechtbehörde, der unteren Naturschutzbehörde und der BN-Ortsgruppe

wurde dies ermöglicht. Die vorherige Abstimmung mit Wasserwirtschaftsamt, Wasserrechts- und Naturschutzbehörde hat der Landschaftspflegeverband Mittelfranken übernommen. Er kümmert sich auch um die Finanzierung: Tümpelbau und Pflegearbeiten werden vom Bayerischen Umweltministerium und vom Bezirk Mittelfranken mit 75% der Kosten bezuschusst. Schließlich wurden im August die drei wasserrechtlich genehmigten Kleintümpel im Biotop „Ansbacher Straße“ in Großhabersdorf ausgebaggert.

Amphibien sind schon da

Es wurden drei kleine Amphibientümpel angelegt, die ab dem nächsten Frühjahr den Fröschen, Kröten, Unken und Libellen als Laichplatz zur Verfügung stehen. Wir konnten uns selbst überzeugen, dass die Tümpel schon bewohnt sind.

Marlene Herrmann

Schmankerl - Eckla

Spezialitäten für jeden Tag

Hindenburgstraße 38, 90556 Cadolzburg, neben dem Stadttor,
Tel. 09103 / 79 06 66

www.schmankerl-eckla.de

IHR NAHVERSORGER MIT HERZ

Direkt neben dem „Brusela“, dem Stadttor zum Herzen des Marktes Cadolzburg mit Marktplatz und Burg, liegt das Schmankerl-Eckla.

Nun schon seit über 20 Jahren.

Wir haben u.a.: selbstgemachte Kuchen - BIO-Backwaren - kleine Auswahl an ital. Wurst- und Schinkenspezialitäten - internationale Käse - Antipasti - Obst und Gemüse aus dem Knoblauchsland - Getränke - Süßigkeiten - Molkereiprodukte

Täglich wechselnd hausgemacht zum Mitnehmen:

warme Suppe oder Eintopf

frische gemischte Salate / Obstsalate / belegte Brötchen

Für den besonderen Anlass:

Plattenservice - Canapees z.B. für Stehempfang, Tagungen oder Feiern - Geschenkkörbe.

Kommen Sie doch einfach zu einer Entdeckungstour bei uns vorbei, wir freuen uns auf Sie.



Aus den Ortsgruppen

Langenzenn

Vom Nutzen der Hecke

Haben Sie schon mal das Obst des Speierlings gegessen? Dieser ziemlich seltene Wildobstbaum trägt an winzige Birnen erinnernde Früchte. Man kann ihn z.B. in der Jahreszeitenhecke gegenüber des Langenzenner Waldfriedhofs finden und so probierten wir auf unserem Naturspaziergang im Oktober die kleinen Früchte. Auch runde, blaue Schlehen konnten wir testen. Beide Früchte schmecken ganz anders, als man es vom üblichen Obst her gewohnt ist.

Die orange-rosa-farbenen Früchte des Pfaffenhütchens, die in der Hecke leuchteten, probierten wir allerdings nicht, denn sie sind für den Menschen giftig. Bei Vögeln hingegen sind sie äußerst beliebt, deren Blüten bei Insekten ebenso.

Auf unserem Spaziergang sprachen wir über weitere ökologische Vorteile von Hecken, z.B. dass sie den Boden hinter sich vor Wind und damit vor dem Austrocknen schützen. Aber auch die Tierwelt profitiert von einheimischen Heckenpflanzen: Insekten und deren Larven finden Lebensraum in Stängeln, an Blüten und an Blättern, Vögel und Kleinsäuger finden Verstecke im Geäst und nutzen Früchte und Kleintiere als Nahrung, der Boden wird genährt, bewässert und belüftet durch Laub, Wurzeln und winzige wirbellose Bodentiere. Ein schöner, kleiner Hort der Artenvielfalt.

Sylvia Grille

Roßtal

Was für ein Sommer war das für uns Naturschützer! Zunächst wollten Hitze

und Trockenheit kein Ende nehmen und die Natur litt zusehends darunter. Deshalb konnten wir froh sein, als es endlich im Juli und August regnete. Aufgrund der nassen Wiesen musste der erste Mähtermin der Hofer Wiese verschoben werden. Dann aber ging alles sehr schnell und Leonard Hoch aus Veitsbronn mähte die Wiese mit dem Balkenmäher in Rekordzeit.

Die Mahd des Buttendorfer Biotops konnte dann erst am 22.9. durchgeführt werden, auch hier hat Leonard wieder ganze Arbeit geleistet. Vielen herzlichen Dank allen Helfenden, die bei der Biotopmahd mitgemacht haben!

Knut Schalldach

Seukendorf

Biber-Reviere

Am Farrnbach zwischen der Kohlersmühle bei Hiltmannsdorf und der Erzleitenmühle haben sich Biber ein neues Zuhause gesucht. Ein ansehnlicher Biberdamm ist entstanden. Der BN beobachtet die Aktivitäten der nicht überall beliebten, aber streng geschützten Tierart.

Neue Hecke am Regenrückhaltebecken südlich der Fürther Straße

Die mit Unterstützung der Ortsgruppe Seukendorf gepflanzte neue Hecke hat sich erfreulicherweise trotz der Trockenheit gut entwickelt. Herzlichen Dank an die Mitarbeiter des Bauhofs, die die Hecke mit Wasser versorgt haben.

Rohrweihe im Regenrückhaltebecken

Eine Rohrweihe hatte sich im Frühjahr das Rückhaltebecken als Kinderstube ausgesucht. Da die scheuen Vögel sehr



Foto: G.Mazet

Beim Seukendorfer Vereinstag am 16. Juli 2023 war der Stand der BN-Ortsgruppe gut besucht. Speziell der präparierte Biber fand Interesse, vor allem bei den Kindern. Außerdem haben sich eine Reihe von Besuchern an dem Vogelquiz beteiligt.

empfindlich auf Störungen reagieren, wurden Warnschilder aufgestellt. Zusätzlich wurde ein neu angelegtes Geocache-Versteck in der Nähe des Rückhaltebeckens im Zeitraum von Ende April bis Ende Juli deaktiviert.

Weitere Aktivitäten der Ortsgruppe in 2023

Beteiligung an der Aktion „Saubere Landschaft“ am 11. März 2023
Beteiligung am Neubürgerempfang am 16. Juni 2023.

Günther Mazet

Stein

Die "Stein-kundigen Entdecker" und die "Wilden Schmetterlinge", zwei Natur-Kindergruppen des BUND Naturschutz in Stein sind vielseitig aktiv: Im vergangenen Jahr wurden Nistkästen gebaut, Brennnesselchips gebacken, auf einer Rallye knifflige Aufgaben gelöst und Totholz erforscht. Aber auch getobt und gelacht, Marmelade gekocht und Stockbrot gebacken. Unsere angehenden Naturforscher bringen sogar die eigene Fotoausrüstung mit und sind begeistert am Dokumentieren und fotografieren. Häufig sind wir auch kreativ und gestal-



Das BN-Biotop „Hofer Wiese“ erfordert viel Handarbeit, um das Mähgut für den Abtransport bereit zu machen.



Foto: Barbara Philipp

ten unsere eigenen LandArt-Kunstwerke (siehe Bild oben), die dann in der Natur verbleiben und andere Menschen erfreuen können.

Eine unserer Gruppen kann derzeit noch Kinder aufnehmen. Wenn du magst, schau mal rein, wir freuen uns auf dich! Kontakt: Siehe S. 15

Barbara Philipp

Veitsbronn

Sommermahd

Schon am 11. August ging das Mähen der Biotopflächen in Veitsbronn los. Wenige Aktive waren in diesem Jahr sehr, sehr fleißig und auch aus den Nachbarortsgruppen kamen Helfer. Vielen Dank an alle Veitsbronner, Uwe

und Sylvia, die stundenlang und immer wieder beim Mähen, Rechen und Aufladen ihre Fitness unter Beweis stellten. Bis zum Schulanfang war die Arbeit abgeschlossen und es gab wieder unser Biotop-Pflege-Abschluss-Pizza-Essen am 15.09. im Anschluss an die Klima-Demo, zu der wir nach Fürth geradelt waren.

Lehm��patzen retteten Teichmuscheln

Letzten Herbst trafen sich die Lehm��patzen am BN-Weiher, um das Mähgut rings um den Teich zusammen zu rechen und aufzuladen. Bis Leonard mit dem Mähen fertig war, schnitten die Kinder und Sabine Lindner Äste zurück, damit die Frischluft über die Wasseroberfläche streichen kann. Doch nicht lange, dann entdeckten wir im Schlamm des unterhalb liegenden, abgelassenen Weihers zahlreiche Teichmuscheln, die im Schlamm festsaßen. Manche konnten noch lebend gerettet und in unseren Teich umgesiedelt werden. Teichmuscheln können bis zu 26 cm groß werden und filtern das Teichwasser. Deshalb stellen sie einen wichtigen Faktor im Ökosystem der Teiche dar. Nun sind sie künftig die Reiniger in unserem Teich, in dem sich die biologische Lebenswelt



Foto: S. Lindner

Der „Braune Bär“, ein besonders geschützter Nachtfalter, kommt in der Veitsbronner Ankelegrube vor.

einige Jahre ungestört entwickeln darf, bevor er wieder abgefischt wird. Dann finden wir hoffentlich alle Teichmuscheln wieder und können uns bei ihnen für die jahrelange Arbeit bedanken.

Stroblgrube

Wie berichtet, wurde die Stroblgrube durch einen Abwasserunfall vom nahe gelegenen Aussiedlerhof verschmutzt. In diesem Jahr wurden tatsächlich weniger Molche und Wasserskorpione im Teich gefunden. Stattdessen bemerkten die Kinder, welche bei der Gewässeruntersuchung im Rahmen des Ferienprogramms das Leben im Wasser erforschten, dass der Uferschlamm stinkt. Inzwischen



Photovoltaik lohnt sich

Produzieren Sie Ihren eigenen Strom.



Energiespeicher

Seien Sie unabhängig von steigenden Strompreisen.



E-Ladestationen

Laden Sie Ihre Elektrofahrzeuge mit selbst produziertem Strom.

Wir sind Ihr professioneller Partner

- Unverbindliche Beratung & Termine vor Ort
- Kostenfreie Angebote
- Individuelle Planung
- Fachgerechte Installation
- Wartung und Service
- Alles aus einer Hand



Phasenwerk Ingenieurgesellschaft mbH | 91413 Neustadt/Aisch | 09161/89 22 040 | info@phasenwerk.de

STROM SPAREN DURCH SONNENSTRAHLEN



In diesem Jahr nahm die Ortsgruppe des BN am Veitsbronner Kärwazug teil. Die Deko gestaltete sich denkbar einfach. Unser Anhänger, gefüllt mit duftendem frischen Heu aus der Stroblgrube, geschmückt mit Sonnenblumen und Rechen, wurde vom strahlenden Joni auf dessen Traktor durchs Dorf gezogen. Das vom Wagen aus Kühlflaschen ausgegebene Eis fand bei den schaulustigen Veitsbronnern reißenden Absatz.

wurde auf der Südspitze der Gelbbauchunken-Tümpel nach Anordnung durch das Landratsamt ausgekratzt. Bleibt zu hoffen, dass sich dort im kommenden Frühjahr wieder Gelbbauchunken zum Abläichen einfinden. Auch in der Stroblgrube sollen in diesem Winter Baggerarbeiten stattfinden, die für die Gelbbauchunken saubere, neu ausgegrabene Laichtümpel schaffen und den Teich so weit wie möglich entschlammen.

Sabine Lindner

Wilhermsdorf

Ferienprogramm:

Wo wohnt die Grüne Keiljungfer?

Im Rahmen des Ferienprogramms bot unsere Ortsgruppe eine Wasserekursion für Kinder an. Nachdem die älteren Kinder Kescher gebaut hatten, konnten sie zusammen mit den kleinen Kindern im Ulsenbach nach Kleintieren wie Köcherfliegenlarven, Eintagsfliegenlarven, den Bachflohkrebs und natürlich nach Libellenlarven keschern.

Leider wurde keine Libellenlarve erwischt, dafür ein Rückenschwimmer (Käfer) und zahlreiche andere Kleintiere, die in Becherlupen genauer bestaunt wurden. Nachdem der Lebensraum der Grünen Keiljungfer ausgiebig erkundet wurde, ging es nass und zufrieden nach einem kurzen Blick durchs Mikroskop nach Hause.

40 Jahr-Feier mit Exkursion, Feierstunde, Fotowettbewerb und Vortrag

Am 23. Juni 2023 feierte unsere Ortsgruppe ihr 40-jähriges Bestehen. Bei Nieselregen und starkem Wind erkundeten wir nachmittags gemeinsam mit Richard Fischer (1. Vorsitzender der LBV Kreisgruppe Fürth) den Heuberg. Am Heuberg befindet sich eine kleine gemeindliche Fläche, mit einem – in seiner Artausstattung – sehr hochwertigen Magerrasen. Dieser wird seit Jahren von der Ortsgruppe gepflegt. Außerdem eine große Fläche im Eigentum des LBV, die zukünftig nicht

mehr gemäht, sondern extensiv von Rindern beweidet werden soll.

Im vollen Bürgersaal blickten wir bei einem Festakt zusammen mit dem stellvertretenden Kreisvorstand Arno Pfeifenberger zurück auf unsere 40-jährige Geschichte. Anschließend wurden die Sieger des Fotowettbewerbs, den wir anlässlich unseres Jubiläums gemeinsam mit dem Fotoclub Wilhermsdorf durchgeführt haben, bekannt gegeben. In der Kategorie „Naturnahe Ecken im Garten“ konnte sich Herr



Bürgermeister Uwe Emmert gratuliert zum 40-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe und übergibt eine Spende.

Hellfried Rafler mit seinem Grünfrosch im Garten über den ersten Platz freuen und in der Kategorie „Seltene Arten in Wilhermsdorf“ Franziska Mitländer mit einem Foto von einem Laubfrosch.

Aber auch zahlreiche andere Fotos, wie beispielsweise Nahaufnahmen von Tieren wie dem Russischen Bären (Udo Zill), der Zauneidechse (Ruth Haucke), der Blauflügeligen Prachtlibelle (Jürgen Scheller), dem Rosenkäfer (Lucia Schemm Gazanis), dem Laubfrosch am Lenzenweiher (Markus Gotsche) sowie weiterer Schnapsschüsse von einer Rohrweihe (Ines Galones) und Kirschblüten (Noemi Bien) wurden eingereicht. Der Vortrag zum Thema Garten am Abend war leider nur gering besucht. Was Arno Pfeifenberger nicht davon abhielt sein Plädoyer für Totholz, Kompost-, Stein- und Erdhaufen, Blumenwiesen und Brennessecken im Garten zu halten.

Wir freuen uns insbesondere über die zahlreichen Besucher, die am Jubiläumstag und am Sonntag die Ausstellung zur Geschichte der Ortsgruppe und zum Thema Garten sowie die zum Fotowettbewerb eingereichten Bilder besichtigten.

Katharina Zeilinger



Abenteuer Bach beim Wilhermsdorfer Ferienprogramm: Mit selbst gebauten Keschern konnten die Kinder Kleintiere aus dem Wasserfischen und anschließend in Becherlupen und unter dem Mikroskop betrachten.

Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

Siehe auch: www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > [Ortsgruppen](#)

90614 Ammerndorf

Vorstandsgremium:
Ingrid Gerbing (Ansprechpartnerin),
09127 1506
Gudrun Schmuck

**Jahreshauptversammlung
mit Neuwahl:** 14.05. 19.30 Uhr,
im Dreschmaschinenhaus,
Vogtsreichenbacher Str.

90556 Cadolzburg

E-Mail: cadolzburg@bund-naturschutz.de

Vorstandsgremium:
Margareta Wittmann, 09103 7905609,
mobil: 0151 54070411,
Dieter Burock, 0152 29278306
Monika Mehringer, 09103 5447
Andrea Holzammer, 0178 5573483

Mitgliedertreffen: 19.01.2024, 19.30 Uhr
in der Geschäftsstelle Löffelholzstr.6;
Neuzugänge herzlich willkommen!
Brunch: Voraussichtlich 04.02. oder
18.02.2024

Kindergruppe: „Die Wiesengeister“
(Kinder 7-11 Jahre) jeweils am Donnerstag
von 16 – 18 Uhr

Termine: 11.01., 08.02., 07.03., 11.04.,
02.05., 06.06., 04.07., 01.08.2024
Treffpunkt: Cadolto-Parkplatz.

90613 Großhabersdorf

1. Vorsitzende: Marlene Herrmann,
09105 1660
2. Vorsitzender: Ralph Schwarz,
09105 998582

Beisitzer: Thomas Falk, Michael Harich,
Rita Moshandl, Sabine Rometsch

Mitgliedertreffen: meist am 3. Donners-
tag im Monat jeweils um 20 Uhr im Gasthof
Zorbas gegenüber Kino. Genaue Termine
beim Vorstand nachfragen.

90579 Langenzenn

E-Mail: langenzenn@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzende: Sylvia Grille,
0177 910 65 81

2. Vorsitzender: Gisbert Betzler,
09101 6258

Weitere Vorstandsmitglieder:

Horst Fleißner, Silvio Frisch, Jörg Meyer,
Ulrike Ringel, Carola Sanewski

Mitgliedertreffen/Termine: am Do,
18.01. (Wanderung), 01.02. (JHV im
Bürgerhaus), 07.03., 11.04., 02.05.,
06.06., 04.07.2024, jeweils um 20 Uhr,
Ort wechselt

Naturspaziergänge: Termine kurzfristig
auf der Homepage

Amphibienzaun März/April

Alles-was-rollt-Basar: 27.04.2024

Biotopepflege: Juni/September:

Kindergruppe „Biber“ 14-tägig dienstags
16–18 Uhr, E-Mail: bnkigrulgz@posteo.de

90522 Oberasbach

E-Mail: oberasbach@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzende: Ulla Lippmann,
0911 6999366

2. Vorsitzende: Anne Rühl,
0911 691344

Kassenwartin: Gudrun Reuß,
0911 695992

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand
und auf der Homepage - OG Oberasbach

90587 Obermichelbach

Ansprechpartnerin: Christine Eitel,

Tel: 0911 763250,

christine.eitel@t-online.de

90617 Puschengorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth,
09101 7449

Beisitzer: Rosi Eich, Uschi Oettmeier,
Reinhard Brix.

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand

90574 Roßtal

1. Vorsitzender: Knut Schalldach,
09127 570096,

rosstal@bund-naturschutz.de

2. Vorsitzende: Elvira Mudola

Beisitzerin: Andrea Prosch

BN-Gesprächsrunde: jeweils 3. Freitag im
Monat im Gasthof Kapellenhof um 19 Uhr.

Kindergruppe „Die Naturkrokodile“: Infos
beim Vorstand.

90556 Seukendorf

Ansprechpartner: Günther Mazet,

0911 756403

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand

90547 Stein

Vorstandsgremium:

Arno Pfeifenberger (Ansprechpartner),

0911 686832, apfeifenb@aol.com

Ulrike Storch, 0911 685022,

ulrike-storch@web.de

Beisitzerin: Doris Urban

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand.

Aufnahme in E-Mail-Verteiler:

Bitte E-Mail an ulrike-storch@web.de

Nistkästenreinigung: Mo 15.01. u. Mo
22.01. ab 10 Uhr

Biotopepflege Klingenmoos: Sa 27.02. u.
Sa 03.02.2024 ab 11 Uhr (wetterbedingte
Änderung möglich)

Kindergruppen: „Wilde Schmetterlinge“
und „Steinkundige Entdecker“ jeweils 1x
im Monat am Mittwoch 16-18 Uhr. Kontakt:
barbaraphilipp@gmx.de

90587 Tuchenbach

Ansprechpartnerin: Martina Kratzer,

Tel: 0170 3707732,

martina.kratzer@mk-ub.com

90587 Veitsbronn

1. Vorsitzende: Sabine Lindner,

sabine.lindner.bn@gmx.de, 0911 7530032

2. Vorsitzender: Johann Ettner,
0911 755170

Mitgliedertreffen am 2. Dienstag im

Monat 09.01., 13.02., 12.03., 09.04.,

07.05.2024 jeweils um 20 Uhr;

Ort beim Vorstand erfragen

Jahreshauptversammlung:

Freitag, 14.06.2024, 20:00 Uhr

Kindergruppe: Freitags in den geraden Ka-
lenderwochen um 15 Uhr (außer Schulferien).

Kontakt: kai.wiesemann@outlook.de,

leonard@diehoch3.de

Aufstellung Amphibienzaun:

voraussichtlich am 10. März, 14:00 Uhr

91452 Wilhermsdorf

E-Mail: wilhermsdorf@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzende: Katharina Zeilinger,
0176 38 20 4749

2. Vorsitzender: Marcin Rzepka,
0176 80515380

Beisitzer: Stefan Heinrich, Robert Zeilinger;
Schriftführer: Gerhard Zeilinger

oder 0176/38204749

Jahreshauptversammlung: 10.01.2024

19:30 Uhr Landgasthof zum Brauhaus

Amphibienrettung: Helfer ab Ende
Februar, Anfang März gesucht!

Vorträge u. Führungen mit VHS:

19.03.2024, 19 Uhr:

Naturnaher Garten für Einsteiger

14.05.2024, 19 Uhr:

Kiebitz – Vogel des Jahres 2024

27.07.2024, 20:45 Uhr: Fledermausführung

90513 Zirndorf

E-Mail: bn-zirndorf@gmx.de

Vorstandsgremium: Marion Strupf,

Klaus-Dieter Arndt, Herbert Stinzendörfer,

Lutz Thomas, Angelika Schaa

Mitgliedertreffen: Jeden 2. Mittwoch im

Monat um 19 Uhr, Termine auf Anfrage.

Biotopepflege: voraussichtlich 20.01.

ab 9 Uhr (Hammerstättchen) und

17.02. ab 9 Uhr (Klingenwasen)

Kindergruppen:

„Kleine Naturforscher“ (6 - 9 Jahre),

jeden 2. Do im Monat,

Anmeldung: zirndorf@bund-naturschutz.de

„Weltenbummler“ (9 - 13 Jahre),

letzter Do im Monat, **Anmeldung:**

unsere-essbare-stadt-zirndorf@outlook.de

Bürgergarten: Öffnungszeiten:

Mo bis Oktober: Mo - Fr 9 - 17 Uhr, außer

an Feiertagen und in den Schulferien.

Kontakt: zirndorf@bund-naturschutz.de

unser **Regio**
GrünStrom
direkt aus Markt Erlbach

Windrichtung: Grüne Zukunft

Über regionalen, grünen Strom
freut sich nicht nur unsere Natur.

„RegioGrünStrom“ ist sauberer Strom, mit zeitgleicher Einspeisung aus regionalen Wind- und Solar-Kraftwerken, die von echten Bürger-Beteiligungsgesellschaften betrieben werden. Die Stromkunden werden so völlig unabhängig von Konzernen und fossilen Kraftwerken.

„RegioGrünStrom“ können Privatleute genauso wie Unternehmen oder Kommunen beziehen. Das Angebot gilt auch über die Region hinaus.



GRÜN, REGIONAL, PERSÖNLICH